

Editorial

Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

Die *Volkskunde in Niedersachsen* wurde vor zwanzig Jahren als Publikationsorgan der Kommission für Volkskunde Niedersachsen ins Leben gerufen. In zwanzigjährigem Bestehen hat sie eine erstaunliche Vielfalt von thematischen und methodischen Anliegen reflektiert und vorangetrieben. Herausgegeben von Nachwuchswissenschaftler/innen, mit Beiträgen von Fachkräften aber auch von Studierenden, die hier immer wieder Gelegenheit finden, erste eigene Forschungsergebnisse zu veröffentlichen, versucht die Zeitschrift ihren Rollen als fachliches Kommunikationsorgan im Bundesland (und darüber hinaus) und Forum für Ideen und Mitteilungen gerecht zu werden. Unserem Verleger Volker Schmerse, der über all diese Jahre einen Gutteil der Zeitschrift mitgestaltet hat, sei an dieser Stelle besonderer Dank erstattet.

Wir freuen uns, in dieser Ausgabe neben Rolf Wilhelm Brednicks Rückblick auf die Gründung und Entwicklung unseres Publikationsorgans zwei der Referate veröffentlichen zu dürfen, die auf der letzten Jahrestagung unserer Kommission am 25. April 2003 in Hameln unter dem Tagungsthema „Kultur als Wirtschaftsgut“ gehalten wurden. Die dankenswerterweise von Dr. Gesa Snell vom Stadtmuseum Hameln organisierte Tagung fand im Sitzungsraum der dortigen Stadtbücherei statt. Die zwei Hauptreferate von Konrad Köstlin, Wien, und Elka Tschernenkoschewa, Bautzen, wurden durch eine Fallstudie von Tobias Reeh, M.A., geographisches Institut Göttingen,

zur unterschiedlichen Verarbeitung des Eichsfelder Tourismusleitbildes seitens der lokalen Bevölkerung, abgerundet. Oberstudienrat Bernd Gelderblom leitete die Exkursionsteilnehmer zur umstrittenen nationalsozialistischen Reichserntedankfestlokalität, dem Bückeberg bei Hameln, einem Stück Erinnerungskultur, das in krassm Gegensatz steht zu den am Morgen diskutierten „kulturellen Wirtschaftsgütern“.

Die nächste Tagung und Mitgliederversammlung der Kommission wird auf Einladung von Dr. Wolfgang Rüter vom Niedersächsischen Heimatbund (NHB) in Hannover ausgerichtet werden. Auf Bitte und Anregung der einladenden Institution hin wird das Treffen in diesem Jahr ausnahmsweise erst im Herbst stattfinden und gemeinsam mit der Fachgruppe Volkskunde des NHBs ausgerichtet werden. Auch thematisch will die Tagung diesen Kontext aufgreifen: Die unterschiedlichen und neuen Bedeutungen von Heimat und Beheimatung sollen anhand von Referaten und Berichten aus der aktuellen Arbeit thematisiert werden. Wer sich interessiert, an der inhaltlichen Ausgestaltung der Tagung mitzuarbeiten, möge sich doch bei unserer Geschäftsführung, Frau Dr. Tatjana Eggeling, melden (teggeli@gwdg.de). Auch für die Zeitschrift erwarten wir gerne Berichte aus der Ausstellungsarbeit, laufenden Projekten sowie Besprechungen.

Mit herzlichem Gruss aus Göttingen

Regina Bendix

1. Vors. der Kommission
für Volkskunde Niedersachsen